



Wirtschaftliche Aspekte bei der Betrachtung der PD-Quote im ambulanten Bereich aus Nephrologensicht

T. Ohnhäuser¹; I. Schellartz¹; K. Meyer¹, T. Mettang²; N. Scholten¹

¹IMVR – Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Universität zu Köln

²Dr.-Klaus-Ketzler-Zentrum, KfH-Nierenzentrum, Wiesbaden

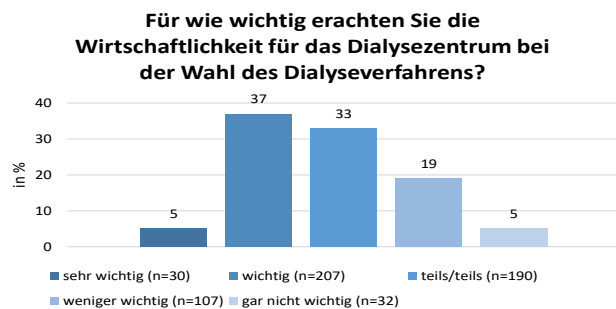
Zielstellung

- Das durch den Innovationsfonds des G-BA geförderte Projekt MAU-PD untersucht aus mehreren Blickwinkeln die Ursachen der niedrigen PD-Rate in Deutschland.
- Ende 2018 und Anfang 2019 wurde eine bundesweite Befragung aller niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen zum Thema Peritonealdialyse durchgeführt.
- Hier wurden auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit thematisiert, die aus den qualitativen Vorstudien als relevant hervorgingen.
- Es wurde unter anderem der Frage nachgegangen, wie viele PD-Patienten für nötig erachtet werden, um die PD wirtschaftlich betreiben zu können.
- Ziel war es, einen genaueren Blick auf mögliche wirtschaftliche oder finanzielle Barrieren für mehr PD aus Sicht der Nephrologinnen und Nephrologen zu erlangen.

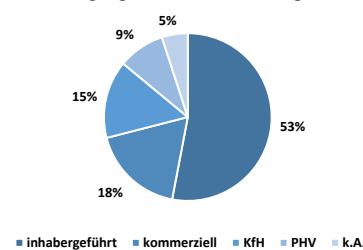
Methode

- Von den 1.501 ambulant tätigen Nephrologinnen und Nephrologen in Deutschland, die postalisch adressiert wurden, nahmen 573 an der Befragung teil (Rücklaufquote: 38%).
- Neben der deskriptiven Auswertung wurden zusätzlich einzelne Zusammenhänge mittels linearen und logistischen Regressionsanalysen überprüft.

Ergebnisse



Befragungsteilnehmer nach Trägern



Ergebnisse

- Bei der Wahl der Dialyseverfahren sehen 41,9% der Befragten die Wirtschaftlichkeit für das Dialysezentrum als wichtig oder sehr wichtig an (24,5% weniger oder gar nicht wichtig).
- Hierbei zeigten sich deutliche Unterschiede je nach Trägerschaft der Dialysezentren.
- Auf die Frage hin, wie viele PD-Patienten in einem Zentrum vorhanden sein sollten, um die Rentabilität der PD zu gewährleisten, ergab sich im Mittel die Zahl von 10,5 Patienten.
- Je höher die Wirtschaftlichkeit der Dialyseverfahren gewichtet wird, desto mehr PD-Patienten werden für ein rentables PD-Programm als notwendig angesehen.
- Fast alle Befragten (97,2%) hatten zum Zeitpunkt der Befragung Kapazitäten zur Aufnahme neuer HD-Patienten (63,5% sehr viele/ausreichend; 33,7% wenige Kapazitäten).
- Während die breite Mehrheit (91,8%) eine verbindliche PD-Quote pro Zentrum ablehnt, wünschen sich gleichzeitig die meisten Befragten (80,6%) mehr Anreize für eine Förderung der PD seitens des Gesundheitssystems.

Wie viele PD-Patienten sollten in einem Zentrum vorhanden sein, um die Wirtschaftlichkeit der PD für das Zentrum zu gewährleisten? [17]	
Range	0-50
Mittelwert	10,5
Perzentile	10% 25% 50% 75% 90%
	5 5 10 15 20

Haben Sie derzeit noch maschinelle Kapazitäten, um weitere HD-Patienten aufzunehmen?	
ja, sehr viele	2,6 %
ja, ausreichend	60,7 %
ja, wenige	33,7 %
nein, keine	2,8 %

Schlussfolgerung

Um eine Art Break Even Point für ein wirtschaftlich gut laufendes PD-Programm zu erreichen, werden aus Sicht der niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen etwa 10 PD-Patienten benötigt. Da in den meisten Zentren aktuell jedoch weniger Patienten mittels PD dialysieren, ist zu vermuten, dass hier oftmals Aufwand und wirtschaftlicher Ertrag in keinem lohnenden Verhältnis stehen. Zudem stehen vermutlich ausreichend freie HD-Kapazitäten oftmals einem Anreiz für mehr PD entgegen. Strukturelle wie finanzielle Unterstützung zur Abfederung der Anlaufkosten für ein ausreichend großes PD-Programm könnten ein lohnender Baustein zur Erhöhung der PD-Quote sein.

Kontakt

Tim Ohnhäuser, M.A.

IMVR
Eupener Straße 129
D - 50933 Köln

Telefon: +49 (0) 221 478 97103
tim.ohnhauser@uk-koeln.de
www.imvr.de

Kooperationspartner von MAU-PD:

Dr. Gero von Gersdorff
(Uniklinik Köln und QIN-Gruppe des KfH)
Prof. Dr. Martin Hellmich
(Institut für Med. Statistik und Bioinformatik, Universität zu Köln)
Prof. Dr. Thomas Mettang
(Dr.-Klaus-Ketzler-Zentrum, KfH-Nierenzentrum, Wiesbaden)
Prof. Dr. Stephanie Stock
(Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universität zu Köln)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Projektwebsite: www.mau-pd.de

